

**EVALUIERUNG ARBEITSBEDINGTER  
PSYCHISCHER BELASTUNGEN II**

**Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz  
aus der Sicht der Sicherheitsfachkraft**



**VERBAND ÖSTERREICHISCHER SICHERHEITS-EXPERTEN**



**ÖSTERREICHISCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTENVEREIN**

**Dr. phil. Josef Paul Zivilingenieur für Technische Chemie,  
zertifizierter Sachverständiger bei Gericht**

**ZI-Büro für Verfahrenstechnik, Sicherheitstechnik, Abfallrecht..**  
Grünsbacherweg 50, 9500 Villach-Obere Fellach +43 4242 51626 +43 660 4251626

[josef.paul@zi-paul.at](mailto:josef.paul@zi-paul.at)

**Landesstellenleiter (VÖSI), Ehrenmitglied vorher Vorstandsmitglied in Wien**  
Vorstandsmitglied der Landesgruppe Kärnten des Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein



**Einführung:** Das Vortragsthema ist eine ganz wichtige Aufgabe in der heutigen Arbeitswelt geworden, die in den vergangenen Jahren oft immer fordernder und belastender geworden ist.

Zu große psychische Belastungen, die entweder nicht kompensiert werden können oder die nicht vom Vorgesetzten im Unternehmen erkannt werden und von denen auch Arbeitskollegen möglicherweise nichts merken, sind durchaus in der Lage einem geregelten Berufsleben ein abruptes Ende setzen.

**Umsetzungsproblem:** Eines der Hauptprobleme beim Erkennen und Behandeln psychischer Belastungen am Arbeitsplatz ist der rechtzeitige, und richtige Einstieg zum Start der Evaluierung.

In der Zusammenarbeit mit den SFKs, ArbeitsmedizinerInnen und den ArbeitspsychologInnen zeigt sich in der Praxis, dass diese Fachkräfte selten miteinander sinnvoll kommunizieren können, weil entweder nicht alle im Betrieb oder zu unterschiedlichen Zeiten tätig sind, oft gar nicht voneinander wissen und somit die Möglichkeiten der Verbesserung der Arbeitsbedingungen schon dadurch begrenzt sind.

**Hindernisse:** Mögliche Einstiegsszenarien zur Evaluierung psychischer Belastungen werden selten von betroffenen MitarbeiterInnen ausgelöst, da Angst vor dem Arbeitsplatzverlust oft nicht unwahrscheinlich ist.

**Starthilfen:** Oft könnte der Einstieg durch schon länger als externe Planer, Techniker etc. oder im Betrieb tätige Berater leichter erfolgen. Dieser Personenkreis kennt den Betrieb meist schon relativ gut, weiß über die konkrete Zusammenarbeit von Mitarbeitern, Betriebsrat und Management Bescheid, wodurch es dann viel leichter ist, den Zugang zu der richtigen Person zu finden, die dann in der Lage ist, die Evaluierung auch innerbetrieblich zu initiieren.

**Kosten/Nutzen:** Die Kosten der externen Hilfe zur Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen sind minimal gegenüber der verringerten Betriebsleistung, die sich sehr schnell in zurückgehenden Betriebsergebnissen auswirkt.

**Vorschlag zum besseren Start:** Eine denkbare Verbesserung der Situation könnte dadurch erreicht werden, dass vor dem Beginn der Evaluierung der psychischer Belastungen am Arbeitsplatz eruiert wird, welche externen Berater und Büros für den Betrieb tätig sind, um mit diesen Personen vor dem Kontakt mit dem Betrieb zu erfahren, wie man dem Betrieb am besten helfen kann.

Wichtig ist, dass den Arbeitspsychologen der Kontakt zu den Sicherheitsfachkräften ermöglicht wird, um so bessere Vorinformationen zu erhalten.

**Angebot an die Arbeitspsychologie:** Die hohe Bedeutung der Vermeidung bzw. Reduzierung von psychischen Belastungen am Arbeitsplatz muss den anderen für den Betrieb tätigen Personen wie den SFKs, den Planungsbüros und den Ziviltechnikern nahegebracht werden. Dafür bietet sich sowohl der VÖSI als auch der ÖIAV als aktives Forum an, um diese Informationen sinnvoll und effektiv zu transportieren und so die wichtige Arbeit der ArbeitspsychologInnen zu erleichtern.

**VÖSI und ÖIAV in Kärnten freuen sich auf eine Zusammenarbeit**

**DANKE FÜR IHR INTERESSE!**